

Modulhandbuch Bachelor-Studiengang Pflegepädagogik

(ab WiSe 2020/21)

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik: Modulplan

1. Studienabschnitt				2. Studienabschnitt	3. Studienabschnitt	
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
B1 Grundlagen der Pädagogik 5 CP	B3 Allgemeine Didaktik und Methodik 5 CP	B4 Pädagogische Theorien, Modelle und Anwendungen 5 CP	B6 Psychologische und pädagogische Diagnostik 5 CP	B8 Praxissemester Schul- und Beratungspraxis (Praxisbegleitende Lehrveranstaltung) 30 CP	B9 Ethische und pädagogische Kompetenzentwicklung 5 CP	B12 Beratung in unterschiedlichen Kontexten 5 CP
B2 Grundlagen der Anthropologie und Philosophie für Pflege und Pädagogik 5 CP	W1 Kommunikation 5 CP	B5 Grundlagen der Medienpädagogik und Medienpsychologie 5 CP	B7 Didaktik der Pflege und Lehrevaluation 5 CP		B10 Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen 5 CP	B13 Bildungs-, Pflege- und Bezugswissenschaftliches Wahlmodul 5 CP
N1 Hygiene, Biochemie und Mikrobiologie 5 CP	W2 Medizin- und berufssoz. Aspekte von Gesundheit und Krankheit 5 CP	P3 Berufsethik und Berufspolitik im Gesundheitswesen und der Pflege 5 CP	P5 Gerontologische Pflege 5 CP		B11 Aktuelle Entwicklungen in der Pflegepädagogik 1 5 CP	B14 Aktuelle Entwicklungen in der Pflegepädagogik 2 5 CP
M1 Schul- und Bildungsrecht sowie Pflegerecht 5 CP	M2 Wirtschaftliche Grundlagen der Pflege und der beruflichen Bildung 5 CP	M3 Personalmanagement und Klassenführung 5 CP	M4 Schulorganisation und Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtung 5 CP		M5 Unternehmensführung in beruflichen Einrichtungen 5 CP	M6 Ökologische Psychologie für das Management 5 CP
P1 Pflegewissenschaft 5 CP	P2 Handlungsgrundlagen und Handlungskonzepte in der Pflege 5 CP	P4 Pflegeforschung 5 CP	P6 Pflegephänomene in interdisziplinärer Perspektive 5 CP		P8 Aktuelle und internationale Entwicklungen in der Pflegewissenschaft 5 CP	
N2 Pflegerelevante Erkrankungen im Lebenslauf 5 CP	N3 Grundlagen der Pharmakologie in der Pflege 5 CP	N4 Diagnostik und Therapie in der Pflege und Medizin 5 CP	N5P7 Medizinische Grundlagen von Expertenstandards in der Pflege 5 CP		N6P9 Intraprofessionelle Kooperation in der Pflege und interprofessionelle Kooperation mit der Medizin 5 CP	
						7.1 Bachelorarbeit und Kolloquium 10 CP
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik: Modulplan differenziert

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
B1 Grundlagen der Pädagogik B: 5 CP / 4 SWS	B3 Allgemeine Didaktik und Methodik B: 5 CP / 4 SWS	B4 Pädagogische Theorie, Modelle und Anwendungen B: 5 CP / 4 SWS	B6 Psychologische und pädagogische Diagnostik B: 5 CP / 4 SWS	B8 Praxissemester Schul- und Beratungspraxis (Praxisbegleitende Lehrveranstaltung) 30 CP	B9 Ethische und pädagogische Kompetenzentwicklung B: 5 CP / 6 SWS	B12 Beratung in unterschiedlichen Kontexten B: 5 CP / 4 SWS
B2 Pädagogische Anthropologie und Philosophie W: 5 CP / 4 SWS	W1 Kommunikation B: 5 CP / 4 SWS	B5 Grundlagen der Medienpädagogik und Medienpsychologie B: 5 CP / 4 SWS	B7 Didaktik der Pflege und Lehrevaluation ¹ B: 5 CP / 4 SWS		B10 Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen B: 5 CP / 4 SWS	B13 Bildungs-, Pflege- und Bezugswissenschaftliches Wahlpflichtmodul B: 5 CP / 4 SWS
N1 Hygiene, Biochemie und Mikrobiologie N: 5 CP / 4 SWS	W2 Medizin- und Berufssociologische Aspekte von Gesundheit und Krankheit P6: 5 CP / 4SWS	P3 Berufsethik und Berufspolitik im Gesundheitswesen und in der Pflege B: 5 CP / 4 SWS	P5 Gerontologische Pflege P: 5 CP / 4 SWS		B11 Aktuelle Entwicklungen in der Pflegepädagogik 1 B: 5 CP / 2 SWS	B14 Aktuelle Entwicklungen in der Pflegepädagogik 2 B: 5 CP / 4 SWS
M1 Schul- und Bildungsrecht sowie Pflegerecht M: 5 CP / 4 SWS	M2 Wirtschaftliche Grundlagen der Pflege und der beruflichen Bildung M: 5 CP / 4 SWS	M3 Personalmanagement und Klassenführung M: 5 CP / 4 SWS	M4 Schulorganisation und Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen M: 5 CP / 4 SWS		M5 Unternehmensführung in beruflichen Bildungseinrichtungen M: 5 CP / 4 SWS	M6 Ökologische Psychologie für das Management M: 5 CP / 4 SWS
P1 Pflegewissenschaft P: 5 CP / 4 SWS	P2 Handlungsgrundlagen und Handlungskonzepte in der Pflege P: 5 CP / 4 SWS	P4 Pflegeforschung P: 5 CP / 4 SWS	P6 Pflegephänomene in interdisziplinärer Perspektive P: 5 CP / 4 SWS		P8 Aktuelle und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft P: 5 CP / 4 SWS	
N2 Pflegerelevante Erkrankungen im Lebenslauf N: 5 CP / 4 SWS	N3 Grundlagen der Pharmakologie in der Pflege N: 5 CP / 4 SWS	N4 Diagnostik und Therapie in der Pflege und Medizin N: 5 CP / 4 SWS	N5P7 Medizinische Grundlagen von Expertenstandards in der Pflege N: 2,5 CP / 2 SWS P: 2,5 CP / 2 SWS		N6P9 Intraprofessionelle Kooperation in der Pflege und interprofessionelle Kooperation mit der Medizin N: 2,5 CP / 2 SWS P: 2,5 CP / 2 SWS	W3 Bachelorarbeit 10 CP
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP		30 CP	30 CP

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B1: Grundlagen der Pädagogik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Lernpsychologische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewählte Lerntheorien ▪ Gedächtnis und Informationsverarbeitung ▪ Neurophysiologische Grundlagen ▪ Motivationale und emotionale Grundlagen <p>Grundlagen der allgemeinen Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erziehung, Bildung, Sozialisation ▪ Berufspädagogik ▪ Ziele, Normen und Werte ▪ Hauptrichtungen der Erziehungswissenschaft

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Lernen auf der Grundlage lernpsychologischer Erkenntnisse zu reflektieren und effektiv zu gestalten sowie Lernprozesse in pflegerischen und pädagogischen Kontexten zu analysieren und zielgerichtet zu beeinflussen. Sie können grundlegende Begriffe, Fragen und wissenschaftliche Konzepte der Allgemeinen Pädagogik in ihrem Zusammenhang differenzieren und realisieren die Erziehungswissenschaften als wesentlichen Teil ihrer Identität als professionelle Pädagogen.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende Kenntnisse der Lernpsychologie, deren Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten in Pflege und Pädagogik ▪ Grundlegendes Wissen über die allgemeine Pädagogik und dessen Bedeutung für das Denken und Handeln professioneller Pädagogen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliche Texte und Informationen der Pädagogik und pädagogischen Psychologie erschließen, verarbeiten, bewerten und einordnen <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und kritische Reflexion von Lernen und Wissen, um Lernen erfolgreich zu gestalten und Wissen in anderen Zusammenhängen konstruktiv zu nutzen ▪ Reflexion eigener und beruflicher Ziele, Normen und Werte zur Entwicklung und Festigung einer Grundhaltung als professionelle Pädagogen

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion und Übungen</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Übungen</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B2: Grundlagen der Anthropologie und Philosophie für Pflege und Pädagogik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschliches Erkenntnisvermögen und der Beitrag wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Selbstverständnis des Menschen ▪ Ganzheitlichkeit, Integrität und Spiritualität des Menschen in leibseelischer Verfasstheit ▪ Biblische Grundlagen und theologische Interpretationen des Menschen als Geschöpf ▪ Gemeinsamkeiten und Differenzen jüdisch-christlicher und muslimischer Menschenbilder ▪ Weltoffenheit und Kontingenz des Menschen in religiöser und philosophischer Deutung <p>Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Würde und Verletzbarkeit des Menschen ▪ Menschenwürde und Menschenrechte als Grundlage des Pflegehandelns ▪ Philosophische Theorien des Dualismus, Monismus, Materialismus ▪ Geschlechtliche Identität, Binarität und Pathologisierung abweichender Identitäten in Medizin und Pflege, Pflege als Frauenberuf <p>Pflegepädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturwissenschaftliche, philosophische, historische und kulturelle Zugänge zur Pädagogischen Anthropologie ▪ Grunddimensionen pädagogischer Anthropologie, insbesondere Erziehungsfähigkeit und Erziehungsbedürftigkeit, Lernfähigkeit und Lernbedürftigkeit, Bildungsfähigkeit und Bildungsbedürftigkeit des Menschen ▪ Der Körper bzw. Leib als zentrale Kategorie Pädagogischer Anthropologie

- Macht und Gewalt in pädagogischen Theorien und pädagogischer Praxis

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Menschenbilder aus Philosophie und Theologie sowie Gesundheitswissenschaften und Pädagogik vor den Anforderungen ihres künftigen beruflichen Handelns zu reflektieren und eine eigenständige und fundierte Position dazu zu entwickeln.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse philosophischer Anthropologie und philosophiegeschichtlicher Bezüge sowie deren Aktualisierung in zeitgenössischen Entwürfen ▪ Kenntnisse religiöser Menschenbilder und ihrer religionsgeschichtlichen Entwicklung und Kontextualität ▪ Wissen um die Bedeutung und Entwicklung des christlichen Menschenbildes ▪ Wissen um traditionelle und aktuelle Entwürfe zum Geschlechterrollenverhalten und zur Ausbildung einer Geschlechtsidentität <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit die Genderperspektive in der beruflichen Praxis wahr zu nehmen und in der Pflegebildung adäquat zu berücksichtigen ▪ Verständnis pflegerelevanter Theoriebildung der Geisteswissenschaften ▪ Analysefähigkeit im Umgang mit philosophischen- und ethischen Texten <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit in historischen und philosophischen Zusammenhängen zu denken und diese zu verstehen ▪ Die Fähigkeit, gegenseitige Abhängigkeit von Menschenbildern und die Möglichkeit wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritts, insbesondere in der Gesundheitsversorgung, Pflege und Pädagogik zu verstehen ▪ Kritik der inhaltlichen, formalen und historischen Bedingtheit der eigenen Menschenbilder ▪ Sensibilisierung für die Gefährdung menschlicher Existenz und Entwicklung durch Instrumentalisierung und Verdinglichung der Person ▪ Sensibilisierung für pädagogische Spannungsverhältnisse, Positionierung für die Praxis und Reflexion

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Plenumsdiskussion, Gruppen- und Textarbeit
Selbststudium: Studium von Quellentexten aus Bibel, Koran und aus philosophischen Schriften, Literaturstudium, Arbeit mit Fragebögen, Leit- und Richtlinien, Sitzungsnach- und -vorbereitung

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B3: Allgemeine Didaktik und Methodik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Fachdidaktische Unterrichtseinheit oder Präsentation oder Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlegende Modelle und Konzepte allgemeiner und beruflicher Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildungstheoretische und Kritisch-konstruktive Didaktik ▪ Lehr- und Lerntheoretische Didaktik ▪ Lernzielorientierte und Kybernetisch-informationstheoretische Didaktik ▪ Konstruktivistische und handlungstheoretische Didaktik <p>Lehr-/Lernmethoden und -mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundformen des Lehrens und Lernens ▪ Ziele, Inhalte, Methoden, Sozialformen, Prozess- und Raumstruktur des Unterrichts ▪ Methodenverlauf in der praktischen Anleitung ▪ Lehr- und Lernmittel

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierende verfügen über fundierte Kenntnisse didaktischer Modelle und können deren Möglichkeiten und Grenzen für den Einsatz in Lehr-Lernsituationen beurteilen. Sie sind in der Lage, eine Unterrichtseinheit nach didaktisch-methodischen Prinzipien zu gestalten.</p>

<p>Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit und zeigen Bereitschaft, an ihrem persönlichen, wissenschaftlich fundierten Unterrichtsstil zu arbeiten und die Unterrichtsgestaltung regelmäßig zu evaluieren, zu reflektieren und zu entwickeln.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Grundlagen und Modelle der Allgemeinen Didaktik und Methodik für das Handeln von Pflegepädagogen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur didaktischen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Analyse einer Unterrichtseinheit ▪ Fähigkeit, didaktisch-methodische Entscheidungen für eine Unterrichtseinheit zu begründen <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Didaktiken und Methoden ▪ Analyse und kritische Reflexion der sachlichen, sozialen, räumlichen und zeitlichen Ordnungen unterrichtlicher Kommunikation ▪ Fähigkeit, die komplexen didaktisch-methodischen Zusammenhänge individueller, sozialer und kultureller Bedingungen, Ziele, Inhalte, Methoden, Sozialformen, Prozess- und Raumstrukturen des Unterrichts zu verstehen

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion und Übungen, Simulationslernen</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, selbstorganisierte Gruppenarbeit</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B4: Pädagogische Theorien, Modelle und Anwendungen			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Fachdidaktische Unterrichtseinheit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Anhand ausgewählter aktueller pädagogischer Themen wird z.B. nach dem Modell der lernzielorientierten Unterrichtsplanung der erste Unterricht geplant und gehalten. Ausgewählte Themen sind dabei: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrerbildung in den Pflegberufen ▪ Umsetzung der Generalistik in Berufsfachschulen ▪ Das Lernfeldkonzept in der Pflegeausbildung ▪ Alternative Ansätze der Pädagogik ▪ Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung ▪ Digitalisierung in der Schule ▪ Ausgewählte Methoden und ihr Einsatz im Unterricht

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Verstehen der Bedeutung einer gezielten Unterrichtsplanung
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis eines Modells zur Unterrichtsplanung ▪ Wissen um die Bedeutung einer Bedingungsanalyse und deren Auswirkung auf die Unterrichtsplanung ▪ Reflexion des theoretischen ausgewählten Modells zur Unterrichtsplanung
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung von Lehr- Lerneinheiten ▪ Fähigkeit zur theoretischen Begründung der Auswahl methodischer Ansätze für spezifische Themen in der Pflegebildung
Reflexive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen pädagogischen Fähig- und Fertigkeiten ▪ Erkennen der Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Lehrproben
Selbststudium: Literaturarbeit

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B5: Grundlagen Medienpädagogik und Medienpsychologie			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Portfolio oder Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundfragen der Medienpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitale Medien in der beruflichen Bildung ▪ Nutzungsszenarien digitaler Medien im Unterricht ▪ Selbstorganisiertes Lernen mit digitalen Medien <p>Grundlegende Perspektiven medien- und technologiedidaktischen Handelns in der beruflichen Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenstandsbereich und Konzepte einer Medienkompetenz und –Bildung im Rahmen einer handlungsorientierten Perspektive ▪ Logiken, Modelle und Anwendungsparadigmen als Basis einer informatorischen und technologischen Evolution beruflicher Praxis in der Pflege ▪ Ziele, Voraussetzungen und Kriterien der gestaltungsorientierten Perspektive auf berufliche Bildung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernorte ▪ Grundlagen der Gestaltung audiovisueller Medien (Text, Bild, Ton und Animation) ▪ Rolle der Medien beim sozialen Lernen ▪ Datenschutz, Datensicherheit und Urheberrecht <p>Grundlagen der Medienpsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick und Forschungsfelder der Medienpsychologie in der beruflichen Bildung. ▪ Aspekte des Erlebens und Verhaltens in der Nutzung von Medien ▪ Dimensionen der Wahl von Medien, Wahrnehmung und Verarbeitung von Medieninhalten sowie der Medienwirkung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitative und quantitative Effekte des Medieneinsatzes in der (beruflichen) Bildung
Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Kenntnis medienpädagogischer und informatorischer Grundlagen und Entwicklung eines Verständnisses für spezifische Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten. Befähigung zur Erkenntnis und Bewertung der Bedeutung der verschiedenen Perspektiven auf mediendidaktisches Handeln sowie medienpsychologischer Effekte im Lernen in der pflegerischen Berufsbildung.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben Kenntnisse über Varianten des mediengestützten Lernens und die Formen selbstorganisierten Lernens mit Medien in der beruflichen Bildung und können den Einsatz von Medien bei verschiedenen Themen in Lehr-Lernsituationen begründen. ▪ Die Studierenden kennen die Notwendigkeit einer Medienkompetenz und –Bildung. Sie haben grundlegende Kenntnisse über informatorische Methoden und Konzepte zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der beruflichen Praxis. ▪ Die Studierenden haben Kenntnisse über die Bedeutung einer Bedingungsanalyse und Planung im Rahmen der Gestaltung von Medien in der beruflichen Bildung und kennen die Gestaltungsgrundsätze. ▪ Sie verfügen über Wissen bzgl. der Kriterien, die Wahrnehmung und Verarbeitung von Medieninhalten und ihrer Wirkung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, die themenbezogene Lehr-Lernsituationen zu analysieren und den Medieneinsatz zu skizzieren. ▪ Sie können in exemplarischen Lehr-Lernsituationen, Aspekte einer handlungsorientierten Medienkompetenz in der beruflichen Bildung vermitteln. ▪ Die Studierenden können einfache Prozesse und Informationen aus der beruflichen Praxis heraus in Modelle überführen und daran informatorische Logiken und Methoden verdeutlichen. <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Nutzung von Medien in der beruflichen Bildung und Praxis bewerten sowie Medien und ihre Inhalte hinsichtlich der Verarbeitung und möglicher Effekte bewerten.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Fallarbeit, interaktive Diskussionen
Selbststudium: Literaturstudium, Anwendungsorientierte Übungen, Analysen im Praxisfeld

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B6: Psychologische und pädagogische Diagnostik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Fachdidaktische Unterrichtseinheit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der pädagogischen und psychologischen Diagnostik und Auswirkungen auf das Lehrerhandeln ▪ Grundlagen der Lehrevaluation ▪ Entwicklung von Bewertungskriterien ▪ Einsatz von möglichen Tests und deren Auswirkungen auf die Beteiligten ▪ Reflexion entsprechender Studien wie PISA, TIMS oder Hattie ▪ Diagnostik als Basis für eine Lerncoaching Unterstützung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Kenntnisse der Grundlagen der Andragogik sowie Reflexion über den Einsatz diagnostischer Methoden und seiner Auswirkung auf unterschiedliche Systeme, Befähigung zur Anwendung geeigneter Methoden der Lehrevaluation</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse grundlegender Theorien und anwendungsbezogener Tests im Bereich Diagnostik ▪ Kenntnisse über die Auswirkungen von Lehrevaluationen auf das System Person, Klasse und Schule <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von Lehrevaluationen u.a. im Rahmen von Lehreinheiten im Modul <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Reflexion der entsprechenden Inhalte ▪ Reflexion des eignen pädagogischen Handelns

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Vorlesung, Lehrproben</p> <p>Selbststudium: Literasturstudium, Übungen</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul B7: Didaktik der Pflege und Lehrevaluation

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Fachdidaktische Unterrichtseinheit oder Präsentation oder Reflexionsbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Theorien und Modelle der Pflegedidaktik

- Ziele und Inhalte des Pflegeunterrichts für Unterrichtseinheiten und Unterrichtssequenzen im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext
- Zum Verhältnis von Fachdidaktik und Allgemeiner Didaktik/Pädagogik
- Gestaltung von Lehr- Lernprozessen in der Pflegebildung
- Modelle zur Planung, Analyse, Durchführung und Evaluation
- Beurteilung schriftlicher und mündlicher Leistungen
- Das Lernfeld und seine Auswirkungen auf die Didaktik
- Exemplarische Planung und Durchführung von Pflegeunterricht unter dem Blickwinkel von Ziel-Methode-Inhalt
- Didaktische Analyse von Unterrichtsentwürfen und deren realisierbare Umsetzung in konkreten Unterrichtssituationen mit verschiedenen Schülerprofile
- Fachdidaktische Überlegungen unter Berücksichtigung des Pflegeberufgesetzes 01/2020 und der generalistischen Pflegeausbildung
- Umgang mit Heterogenität und Multikulturalität in der Klasse
- Aspekte des Lehrerhandelns und seine Konsequenzen im System Klasse und Schule

Theoretische Grundlagen zur Lehrevaluation

- Inhalte, Ziele und Methoden der Lehrevaluation

- Auswirkungen der Lehrevaluationsergebnisse auf die unterschiedlichen Systeme
- Bildungsevaluation und Qualitätsmanagement

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Sicherung der Handlungskompetenz bezogen auf die fachlich fundierte Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Grundlegende theoretische Kenntnisse aus den Bereichen Fachdidaktik und Lehrevaluation
- Kenntnisse der aktuellen Forschungsergebnisse sowie deren kritische Reflexion
- Entwicklung einer Fachsprache
- Vernetzung mit den Kenntnissen der Bezugswissenschaften

Methodenkompetenz:

- Erstellen von Unterrichtseinheiten an Hand eines didaktischen Modells unter Berücksichtigung der Heterogenität und Multikulturalität der Schüler einer Klasse
- Interaktive und kommunikative Kompetenz
- Kenntnisse und Fähigkeiten zu ausgewählten Möglichkeiten des digitalen Lernens im Unterricht
- Entwicklung von Messinstrumenten zur Lehrevaluation

Reflexive Kompetenz:

- Kritische Reflexion des erworbenen Wissens
- Entwicklung persönlicher pädagogischer Sichtweisen und Standpunkte für das Lehrerhandeln
- Reflexion der Lehrerrolle

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Lehrproben, Gruppenarbeiten

Selbststudium: Literaturstudium, Textanalysen, Reflexion des eigenen Handelns

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B8: Schul- und Beratungspraxis (Praxisbegleitende Lehrveranstaltung)			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 30	Arbeitsbelastung: 900 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): 2 Fachdidaktische Unterrichtseinheiten (Lehrproben)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Reflexion des eigenen beruflichen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Lernprozesse in Hinblick auf seine Rolle als zukünftige Lehrkraft analysieren und evaluieren, Erkennen von persönlichen Stärken und Ressourcen, ▪ Kritische Auseinandersetzung mit dem Theorie-Praxis Transfer ▪ Reflexion der Rolle des Praktikanten/ der Praktikantin im Lehrerkollegium/ Team ▪ Reflexion aktueller berufsethischer und berufspolitischer Fragestellungen <p>Bearbeitung ausgewählter pädagogischer Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Auseinandersetzung mit der Zielsetzung, Konzeption und Organisationsstruktur der Praktikumsstelle ▪ Anforderungen an künftige Unterrichts-, Beratungstätigkeit und Prüfungsorganisation <p>Kollegiale Beratung anhand ausgewählter individueller Fragestellungen</p>

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren ihr Selbstbild als zukünftige Lehrende anhand von unterschiedlichen Feedbackschleifen (Lehrende, Schüler, Vertretern der Hochschule),

<p>mit dem Ziel Handlungssicherheit in der Durchführung von Unterrichtseinheiten zu erlangen.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit organisationsspezifischen Prozessen wie Planung, Durchführung von Unterricht sowie internen und externen Evaluationsprozessen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewinnung von Handlungssicherheit im beruflichen Feld <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion des eigenen beruflichen Handelns

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Gruppenarbeit, Kollegiale Beratung</p> <p>Selbststudium: Erstellen von zwei Lehrproben mit den dazugehörigen Unterlagen</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
B9 Ethische und pädagogische Kompetenzentwicklung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 41-66 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Referat oder Präsentation oder Fachdidaktische Unterrichtseinheit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Anzahl / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele, Inhalte und Methoden ethischer Bildung ▪ Interpretationen ethischer Kompetenz Lehrender und Lernender ▪ Curriculare Verortung ethischer und ethisch relevanter Themen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflege ▪ Rolle und Ethos der Lehrenden ▪ Lehrbarkeit von Moral und Ethik ▪ Ethisch relevante Inhalte der Pflegebildung ▪ Modelle und Theorien der Entwicklung und Förderung ethischer Kompetenz

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden sind fähig, die Rolle der Lehrperson hinsichtlich ihrer ethischen Dimension zu reflektieren und ethisch relevante Aspekte ihrer Lehre theoriegestützt und reflektiert zu gestalten sowie Lernende dafür zu sensibilisieren.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Theorien zu Entstehung und Förderung ethischer Kompetenz ▪ Kenntnis wesentlicher Inhalte und Methoden der Vermittlung von Ethik in der Pflege von Menschen aller Altersstufen

Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur zielgerichteten und methodisch abgesicherten Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht zu ethisch relevanten Themen der Pflege- und Gesundheitsbildung auf unterschiedlichen Qualifikationsniveaus ▪ Fähigkeit zur wertschätzenden, kollegialen und konstruktiven Kritik
Reflexive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für den normativen Gehalt pflegerischer Ausbildungsinhalte ▪ Fähigkeit zur Reflexion ethischer Fragen in der Bildungsarbeit sowie zur Selbstreflexion des eigenen Handelns als Lehrperson ▪ Fähigkeit zum Transfer von ethischem Wissen in die Praxis der Pflegebildung

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: seminaristischer Unterricht, Seminar, Fallarbeit, Blended Learning
Selbststudium: Angeleitetes Literaturstudium, Textarbeiten, Seminar Vor- und Nachbereitung

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul B10: Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Curriculumanalyse einer Pflegebildungseinrichtung
- Curriculumerstellung zur Gestaltung einer Unterrichtsreihe
- Curricula und Prüfungsmethoden (Noten- und Bewertungssysteme)
- Qualitätsentwicklung durch Evaluation von Lehrplänen (internes Audit)
- Nationale und internationale Qualifizierungskonzepte in Aus- und Weiterbildung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Überblick über Curriculumentwicklung im Pflegebereich; Befähigung zur kritischen Beurteilung und systematischer Weiterentwicklung von Curricula

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Kenntnisse über Lehrplangestaltung und –entwicklung
- Kenntnisse über Curriculumgestaltung und -entwicklung
- Kenntnisse über Organisations- und Personalentwicklung im Rahmen der Curriculumentwicklung
- Kenntnisse über nationale und internationale Qualifizierungskonzepte im Berufsfeld

Methodenkompetenz:

- Fähigkeit zur Lehrplan- und Curriculumerstellung und Evaluation

Reflexive Kompetenz:

- Reflexion des eigenen Handelns im Prozess

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht

Selbststudium: Literaturrecherche, Übungen

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B11: Aktuelle Entwicklungen in der Pflegepädagogik 1			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS)	Selbststudium: 97-122 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Reflexionsbericht oder Präsentation oder Projektbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Diskussion und Reflexion über aktuelle pädagogische Entwicklungen sowie berufspolitische Fragestellungen in der Pflegepädagogik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung, Erarbeitung und Evaluierung neuester wissenschaftlicher sowie berufspolitischer Erkenntnisse.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Vertiefte Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen
Methodenkompetenz: Fähigkeit zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer ausgewählten Fragestellung im Rahmen eines Projektes
Reflexive Kompetenz: Reflexion des wissenschaftlichen Vorgehens und des eigenen Standpunktes bezogen auf die ausgewählte Fragestellung

Lehr- und Lernformen: Projektstudium
Präsenzstudium: Projektstudium
Selbststudium: Literaturstudium, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B12: Beratung in unterschiedlichen Kontexten			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Reflexionsbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen zu ausgewählten Beratungskontexten, wie z.B. Praxisbegleitung, Konfliktberatung, Beratung von Praxisanleitungen, Beratung in speziellen Situationen der Versorgung von Gesundheit und Pflege ▪ Praxistransfer im Simulations- und Skillslabor ▪ Reflexion des eigenen Beratungsverständnisses

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Beratungsansätze und wenden diese in spezifischen Beratungskontexten an.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über unterschiedliche Beratungssituationen in interdisziplinären Kontexten <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluation spezifischer Beratungssituation anhand unterschiedlicher Feedbackschleifen sowie Durchführung einer Videoanalyse im Simulations- und Skillslabor ▪ Bei Bedarf Distanzierung zur eigenen subjektiven Theorie zum Thema Beratung sowie einüben neuer Verhaltensweisen

<p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen biographischen Erfahrung zum Thema Beratung ▪ Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Beratungssettings

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: 1-2 SWS Lehre der Theorie, 2-4 SWS im Simulations- und Skillslabor</p> <p>Selbststudium: Reflexionsübungen anhand von Arbeitsaufträgen, Textarbeit, Literaturstudium</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B13: Bildungs-, pflege- und bezugswissenschaftliches Wahlpflichtmodul			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: : 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Gruppe 1: Hausarbeit oder Klausur oder Präsentation Gruppe 2: Seminargestaltung oder Seminarbericht oder Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Themen und Inhalte aus den Bildungs-, Pflege- und Bezugswissenschaften, insbesondere in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienpädagogik und Medienpsychologie 2 (Vertiefung) ▪ Theaterpädagogik ▪ Musikpädagogik ▪ Palliative Care ▪ Sozialtherapie

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben in einer für die Pflegepädagogik relevanten Disziplin besondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie als eine Erweiterung oder Spezialisierung ihrer eigenen

professionellen Kompetenz einsetzen können und die ihre Fähigkeiten zu intra- und interdisziplinärer Kommunikation und Kooperation erweitern.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen über grundlegende Begriffe und Konzepte, Denkweisen und wissenschaftliche Ansätze relevanter Disziplinen und verfügen über die Fähigkeit, dieses Wissen für die Pflegepädagogik zu nutzen.
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, sich ergänzende oder spezialisierte Kenntnisse und Fähigkeiten aus relevanten Disziplinen anzueignen, mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten aus der Pflegepädagogik zu vernetzen und kreativ zu gebrauchen. ▪ Sie sind fähig, mit Fachexperten der Pflegepädagogik und mit Angehörigen anderer Professionen intraprofessionell und interprofessionell zu kommunizieren und zu kooperieren.
Reflexive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren die Verantwortung, Möglichkeiten und Grenzen ihrer eigenen und anderer Fachdisziplinen sowie der interdisziplinären und -professionellen Kommunikation und Kooperation. ▪ Sie sind fähig, ihre Kompetenzen und ihre Grenzen zu erkennen und diese Experten aus der Pflegepädagogik und aus anderen Disziplinen zu vermitteln.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Fallarbeit, interaktive Diskussionen, Übung, Projekt
Selbststudium: Literaturstudium anhand von Publikationen, Skripten, Lehrbriefen, Blended Learning, anwendungsorientierte Übungen, Analysen im Praxisfeld

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul B14: Aktuelle Entwicklungen in der Pflegepädagogik 2			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (2 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Reflexionsbericht oder Präsentation oder Projektbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium Modul B11	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Diskussion und Reflexion über aktuelle pädagogische Entwicklungen sowie berufspolitische Fragestellungen in der Pflegepädagogik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung, Erarbeitung und Evaluierung neuester wissenschaftlicher sowie berufspolitischer Erkenntnisse.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Vertiefte Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen
Methodenkompetenz: Fähigkeit zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer ausgewählten Fragestellung im Rahmen eines Projektes
Reflexive Kompetenz: Reflexion des wissenschaftlichen Vorgehens und des eigenen Standpunktes bezogen auf die ausgewählte Fragestellung

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Projektstudium
Selbststudium: Literaturstudium, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul M1: Schul- und Bildungsrecht sowie Pflegerecht			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder mündliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtssystem und Grundstrukturen des Gesundheits- und Sozialsystems ▪ Pflegepolitik ▪ Berufsrecht der Pflegeberufe ▪ Arbeitsrecht ▪ Pflegerecht: <ul style="list-style-type: none"> - Sozialleistungsträger und Leistungsvergabe, sozialrechtliches Leistungsdreieck - Grundlagen des Kranken- und Pflegeversicherungsrechts (SGB V, XI, XII) - Heimrecht und Heimvertragsrecht (BayPflewoqG, WVBVG) - Patientenrechte - Deliktische, vertragliche und strafrechtliche Haftung, Dokumentation ▪ Schul- und Bildungsrecht: <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Stellung der Schulen des Gesundheitswesens sowie rechtliche Grundlagen der Ausbildung (Bundes- und Landesrecht) - Pädagogische Verantwortung zwischen pädagogischer Freiheit und Weisungsgebundenheit - Qualifikationsanforderungen an Lehrer/innen für Pflegeberufe - Leistungsbewertungen und staatliche Prüfungen - Datenschutz und Urheberrecht

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben die rechtlichen Kenntnisse, die für ihre Berufsausübung als Lehrer/innen und für den theoretischen Unterricht notwendig sind</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von Rechtssetzung, Rechtsgestaltung und Politik. Sie können die Grundlagen des Sozialstaates und des Sozialversicherungssystems und des Kranken- und Pflegeversicherungsrechts sowie des Heimrechts darstellen. Die Studierenden entwickeln Verständnis für Patientenrecht und haftungsrechtliche Fragestellungen. ▪ Die Studierenden kennen und verstehen die rechtlichen Grundlagen der Berufsausübung als Lehrer/in für Pflegeberufe. Sie kennen die Grundlagen des Berufsrechts der Pflegeberufe und des Arbeitsrechts. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, ihre Berufsausübung als Lehrer/innen den rechtlichen Rahmenbedingungen entsprechend auszuüben ▪ Die Studierenden sind in der Lage, juristische Grundkenntnisse weiterzuvermitteln. <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen zu reflektieren und interdisziplinäre Zusammenhänge herzustellen.

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit im Wechsel mit Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer Lehrveranstaltung</p> <p>Selbststudium: Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Kleingruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul M2: Wirtschaftliche Grundlagen der Pflege und der beruflichen Bildung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Ökonomische Grundlagen der Gesundheit und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen der Ökonomie: Nachfrage und Angebot, Preisbildung, Marktversagen, makroökonomische Theorie, Ursachen für gesamtwirtschaftliche Störungen, Rolle des Staates in der Ökonomie ▪ Theoretische Grundlagen von Gesundheitssystemen: historische Entwicklung, Institutionen und Akteure, Steuerungsinstrumente, wesentliche Versorgungsformen, Organisation / Regulierung / Finanzierung und Vergütung der GKV, gesundheitsreformpolitische Diskurse, Informationsprobleme in Beziehungen (z.B. im Dreieck Arzt – Patient – Versicherung) ▪ Gesundheitsökonomische Evaluation (z.B. Bewertung von Kosten und Nutzen, Lebensqualität) ▪ Aufbau und Wandel des Bildungssystems, Bildungserträge (monetäre und nicht monetäre), Bildungsproduktion (Effizienz, Effektivität, Ungleichheit), Bildungsfinanzierung (Struktur, Umfang, Wirkungen), Bildungsmärkte <p>Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Bildungseinrichtungen und Gesundheitsbetrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebswirtschaftslehre: theoretische Ansätze und Entwicklungen ▪ Wirtschaftsprozess, Betriebe, Märkte, Stakeholder ▪ Betrieblicher Wertschöpfungsprozess ▪ For-Profit- und Non-Profit-Betriebe ▪ Bildungseinrichtungen und Gesundheitseinrichtungen als spezifische Betriebstypen

- Bildungs- und Gesundheitsleistungen als personenbezogene Dienstleistungen
- Grundlegende betriebswirtschaftliche Prinzipien (z.B. ökonomisches Prinzip, Humanitätsprinzip, Umweltschonungsprinzip) und Erfolgsmaßstäbe
- Zentrale betriebliche Funktionsbereiche (Organisation, Unternehmensführung, Personal, Finanzierung, Dienstleistungserstellung, Marketing u.a.)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende gesundheits- und bildungsökonomische Theorien und ihren Erklärungsgehalt. Die Studierenden lernen die wesentlichen Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre kennen, erwerben grundlegende Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Analyse- und Gestaltungskonzepte und verstehen ihre Relevanz. <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die zentralen Fachbegriffe und zeigen ein Verständnis für wesentliche gesundheits- und bildungsökonomische Zusammenhänge. ▪ Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnis der theoretischen Grundlagen und Ansätze der Gestaltung betrieblicher Funktionsbereiche. ▪ Die Studierenden kennen und verstehen die Spezifika der Erstellung personenbezogener Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen wesentliche Methoden der Gesundheits- und Bildungsökonomie und wenden diese zur Beantwortung exemplarischer Fragen an. ▪ Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Auswahl und Anwendung betriebswirtschaftlicher Theorien und Konzepte auf Fragestellungen der betrieblichen Praxis. <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Reflexion ökonomischer Fragestellungen in Bildungseinrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitssystems. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, betriebliche Problemstellungen im Kontext unterschiedlicher konzeptioneller Lösungsansätze zu beurteilen.

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer Lehrveranstaltung ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul M3: Personalmanagement und Klassenführung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Reflexionsbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Grundlagen des Personalmanagements und der Klassenführung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Führung, Führungstheorien ▪ Menschenbilder in der Führung ▪ Motivationstheorien ▪ Grundlagen der Personalentwicklung ▪ Auswahl von Schülerinnen und Schülern ▪ Classroom Management ▪ Umgang mit schwierigen Situationen (Mobbing usw.) ▪ Rolle des Lehrers als Führungskraft ▪ Reflexion des eigenen Verständnisses von Klassenführung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen theoretischen Ansätze in diesem Themenkomplex. Sie können ihr eigenes Verhalten reflektieren und theoretisch begründen.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundlagen zum Thema Personalmanagement und Klassenführung

Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Analyse und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen
Reflexive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Verständnisses von Lehren ▪ Fähigkeit zur Reflexion des Rollenwechsels von der Pflegekraft zur Lehrerin/zum Lehrer

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: 2 SWS Vorlesung, in der die theoretischen Inhalte vermittelt werden, 2 SWS im Simulations- und Skillsabor zur Simulation von Lehr-Lern Situation (Klassenführung)
Selbststudium: Literaturstudium

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul M4: Schulorganisation und Qualitätsmanagement an Bildungseinrichtungen			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Referat oder Seminargestaltung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Schulorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schul- und Bildungssystem in Deutschland und Bayern ▪ Rahmenbedingungen von Schulen und Bildungseinrichtungen für Pflegeberufe ▪ Rechtliche Grundlagen der Pflegebildungseinrichtungen ▪ Einrichtungen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege als soziale Organisationen mit ihren Strukturen und gesellschaftlichen Funktionen ▪ Ermittlung und Quantifizierung des Personalbedarfs, Personaleinsatzplanung ▪ Organisationsanalyse einer Pflegebildungseinrichtung <p>Qualitätsmanagement in Pflegebildungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung ▪ Ansätze für das Qualitätsmanagement, z.B. Donabedian, DIN ISO, QmbS ▪ Zielorientierung an Bildungsstandards, Lehrplänen und internen Satzungen ▪ Externe und interne Evaluation auf verschiedenen Ebenen ▪ Implementierung von Qualitätsmanagement und Entwicklungsprozessen in die Praxis von Pflegebildungseinrichtungen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls Grundlegende Kenntnisse über Konzepte über die Organisation und das Qualitätsmanagement von Pflegeschulen und -bildungseinrichtungen sowie Fähigkeit und Bereitschaft, sich an der Entwicklung von Pflegebildungseinrichtungen und -unterricht zu beteiligen</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über die Stellung und Funktion von Schulen und Bildungseinrichtungen im gesellschaftlichen System demokratischer Rechtsstaaten ▪ Kenntnisse der theoretischen Grundlagen und Ansätze für die Organisation und für das Qualitätsmanagement in Pflegeschulen und -bildungseinrichtungen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Analyse, Planung, Entwicklung und Gestaltung organisatorischer Strukturen und Prozesse sowie zur Evaluation und Qualitätssicherung von Unterrichten, Projekten und Bildungseinrichtungen der Pflege <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur kritisch-konstruktiven Reflexion von Pflegebildungseinrichtungen, in denen die Studierenden eigene Bildungserfahrungen gesammelt haben. ▪ Fähigkeit zur Reflexion organisatorischer Entwicklungsprozesse und qualitätssichernder Maßnahmen in der Pflegebildungspraxis

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, anwendungsorientierte Übungen, Fallarbeit, Analysen im Praxisfeld, Diskussionen, Gruppenarbeiten</p> <p>Selbststudium: Literaturrecherche, Textarbeit anhand von Literatur und Skripten, selbstorganisierte Gruppenarbeit</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul M5: Unternehmensführung in beruflichen Bildungseinrichtungen

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit oder Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Institutionelle (z.B. Corporate Governance), funktionelle (z.B. Aufgaben der Unternehmensführung) und prozessorientierte Sicht der Unternehmensführung in beruflichen Bildungseinrichtungen
- Handlungsfelder, Konzepte und Instrumente des normativen Managements: Unternehmens- bzw. Einrichtungskultur, Mission und Vision, verantwortungsvolle Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder / Stakeholder-Management
- Handlungsfelder, Konzepte und Instrumente des strategischen Managements: marktorientierte Unternehmensführung (z.B. SWOT-Analyse, Positionierung von Einrichtungen, neue Betätigungsfelder), ressourcenorientierte Unternehmensführung (z.B. Budgetierung, Planung von Finanz-, Sachmitteln, Infrastruktur)
- Handlungsfelder, Konzepte und Instrumente des operativen Managements: Mitarbeiterführung, kennzahlengestützte finanzielle Steuerung / Berichtswesen, Qualitätsmanagement (→ Vernetzung v.a. zu den Modulen M3, M5, B3)
- Change Management in beruflichen Bildungseinrichtungen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden kennen Gegenstand, Ziele, Prozesse sowie wesentliche Konzepte und Instrumente der Unternehmensführung und verstehen deren Relevanz in beruflichen Bildungseinrichtungen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen grundlegende Handlungsfelder und Konzepte der Unternehmensführung beruflicher Bildungseinrichtungen. Sie erwerben arbeitsfeldspezifische Managementkompetenz.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen wesentliche Instrumente des normativen, strategischen und operativen Einrichtungsmanagements.
- Sie sind in der Lage, Konzepte für Bildungseinrichtungen zu entwickeln und bei der professionellen Führung einer Einrichtung durch den angemessenen Einsatz passender Managementmethoden zu helfen.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Managements von beruflichen Bildungseinrichtungen.
- Sie entwickeln ein integriertes Managementverständnis.
- Sie sind in der Lage, kritisch über Bildungseinrichtungen als Unternehmen, Lernende als Kundinnen und Kunden sowie die Möglichkeiten des strategischen Managements von Bildungseinrichtungen zu reflektieren.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung im Wechsel.

Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul M6: Ökologische Psychologie für das Management			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation oder Falldarstellung oder Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anthropologische Grundlagen, Mensch-Umwelt-Theorien und Modelle, Begriffe und empirische Methoden der ökologischen Psychologie sowie grundlegende rechtliche und fachliche Normen ▪ Individuelle Kompetenzen und Umweltaforderungen: Sinneswahrnehmungen, Kognitionen und Lernen, psychisches Erleben und soziale Interaktionen, Bewegung und raumbezogenes Verhalten ▪ Umweltbedingte Stressoren, Belastungen und Gesundheit: Schall und Lärm, Licht und Farbe, Atemluft und Gerüche, Raum und materielle Umwelt <p>Anwendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezielle Umwelten: Lernumwelten für Lehrende und Lernende, institutionelle Wohn- und Arbeitsumwelten, barrierefreie und therapeutische Umwelten für Menschen mit krankheits-, pflege-, behinderungs- und altersbedingten Einschränkungen ▪ Umweltpsychologische Aufgaben des Managements im Bildungs- und Pflegeeinrichtungen: Bewertung der Umweltqualität, Planung, Gestaltung und Evaluation umweltpsychologischer Interventionen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Person-Umwelt-Bezügen in verschiedenen Kontexten von Bildung und Pflege. Sie verfügen über grundlegende theoretische als auch methodische Kenntnisse und die Sensibilität, um umweltbezogenen Gestaltungsaufgaben des Managements zu übernehmen.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse der ökologischen Psychologie und können diese auf Arbeits- und Handlungsfelder in Bildung und Pflege anwenden. ▪ Sie wissen um die besondere Relevanz von Person-Umwelt-Relationen beim Lernen und Arbeiten sowie für den Erhalt von Selbständigkeit und Gesundheit. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind fähig, die Qualität spezieller Umwelten zu bewerten, umweltbezogene Probleme zu analysieren sowie Lösungsoptionen zur Planung, Konzeption, Umsetzung und Evaluation von Interventionen zu generieren. ▪ Sie verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit, umweltbezogene Interventionen kommunikativ und partizipativ zu entwickeln und bei umweltbezogenen Konflikten zu vermitteln. <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denken, Entscheiden und Handeln in komplexen Mensch-Umwelt-Relationen und systemischen Zusammenhängen ▪ Kritische Reflexion der Umweltgestaltung in Bildungs- und Pflegebereichen und der Wirkungen auf Lernmöglichkeiten/Lernhemmnisse und Arbeitsbedingungen sowie Selbstständigkeit/Abhängigkeit, Gesundheit

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Vortrag, Übungen, Diskussionen und Fallbeispiele möglichst aus der Alltagspraxis der Studierenden, Simulationslernen</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, selbstorganisierte Gruppenarbeit</p>

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul N1: Hygiene, Biochemie und Mikrobiologie			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Hygiene und Mikrobiologie ▪ Einführung in die Infektiologie und Infektionsprophylaxe ▪ Grundlagen der Krankenhaus- und Umwelthygiene sowie der Hygiene in ambulanten und stationären Pflege ▪ Biochemische Grundlagen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben systematisches Wissen über wichtige Infektionserreger des Menschen (Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten), Grundlagen zu Infektion und Abwehr, zur Pathogenese, Symptomatik und Diagnose von Infektionserkrankungen sowie die Grundlagen der Infektionsprophylaxe und Hygiene im Krankenhaus sowie in der ambulanten und stationären Pflege (Prävention und Aseptik, Desinfektion, Sterilisation). Ziel ist weiter die Vermittlung biochemischer Grundlagen des menschlichen Organismus (Zellaufbau, Lipid-, Protein- und Kohlenhydratstoffwechsel, Aminosäuren, Nucleotide, Hormonsystem, Signalwege und Regulationsmechanismen), insbesondere vor dem Hintergrund wichtiger und häufiger Krankheitsbilder (z.B. Diabetes, Störungen des Säure-Base-Haushalts, Ernährungsstörungen). Die Studierenden entwickeln und erweitern ihr Verständnis biopsychosozialer Zusammenhänge und sind in der Lage, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Hygiene, Bio-</p>

chemie, Mikrobiologie in pädagogischen Konzepten adressatengerecht umzusetzen.		
<p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen Strategien zum Vermeiden von Infektionserkrankungen, insbesondere im Krankenhaus sowie der ambulanten und stationären Pflege. Sie haben Kenntnis über den Einsatz, die Indikation und die Beurteilung der Infektionsdiagnostik sowie über Behandlungsformen zur Antibiotika- und Chemotherapie. Die Studierenden haben die Fachkompetenz, die biochemischen Grundlagen wichtiger Stoffwechselfvorgänge im Körper zu benennen und mit pathologischen Störungen in Kontext zu setzen und zu lehren.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden kennen die Methoden des direkten und indirekten Erregernachweises und die Möglichkeiten zu Prophylaxe und Schutz im Umgang mit infektiösen Patienten (Hygiene, Impfung, Postexpositionsprophylaxe). Sie sind fähig, aktuelle evidenzbasierte Erkenntnisse mit reflektierten Such- und Arbeitsstrategien zu ermitteln, gefundene Materialien zu systematisieren, zu beurteilen und pädagogisch aufzubereiten.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden reflektieren die Bedeutung der Hygiene im Krankenhaus sowie in der ambulanten und stationären Pflege insbesondere vor dem Hintergrund nosokomialer Infektionen und der damit assoziierten Morbidität und Mortalität sowie die Bedeutung der Schutzmaßnahmen für medizinisches Personal. Sie sind in der Lage, Risikopatientengruppen zu identifizieren und Schulungsmaßnahmen anzuleiten.</p>		
Lehr- und Lernformen:		
<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht mit interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Übungen</p>		
<table border="1"> <tr> <td>Literatur:</td> <td>wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben</td> </tr> </table>	Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben	

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul N2: Pflegerelevante Erkrankungen im Lebenslauf

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Portfolio oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Spezielle Krankheitslehre: Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik, Therapie sowie Prävention exemplarisch ausgewählter pflegerelevanter akuter und chronischer somatischer und psychiatrischer Krankheiten einschließlich pflegepraktischer sowie pflegewissenschaftlicher Implikationen z.B. den aus den folgenden Bereichen:

- **Innere Medizin:** z.B. Herz- Kreislauf-, Stoffwechsel- und Tumorerkrankungen; Erkrankungen des Lungen- und Bronchialsystems; Nierenerkrankungen und Dialyse
- **Neurologie:** z.B. Apoplex, neurodegenerative und -inflammatorische Erkrankungen, Neuropathien, Schmerzsyndrome, Insomnien
- **Orthopädie:** Erkrankungen des Bewegungsapparates, z.B. Arthrosen, Arthritiden, rheumatische Erkrankungen; Diskopathien; Osteoporose; Frakturen
- **Immunologie und Infektiologie:** z.B. akute und chronische Autoimmunerkrankungen wie M. Crohn oder Colitis Ulcerosa; Pneumonien; Hepatitiden; TBC; Sexual Transmitted Diseases (STD)
- **Psychiatrie und Psychosomatik:** z.B. akute und chronische Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, Depressionen, Angststörungen. Abhängigkeitserkrankungen
- Aufgaben und Rolle der Pflegenden im Rahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie (Vorbereitung, Assistenz, Unterstützung und Begleitung von Patientinnen und Patienten)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in Bezug auf die wichtigsten pflegerelevanten Krankheitsbilder. Sie sind in der Lage, medizinische Verfahren in Bezug auf ihre Funktion und Relevanz im Prozess der Diagnostik einzuordnen. Sie setzen sich mit grundsätzlichen Möglichkeiten der medizinischen Therapie auseinander und können diese im Kontext exemplarisch ausgewählter Erkrankungen beschreiben und begründen. In Zusammenhang mit Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie kennen die Studierenden Möglichkeiten, Aufgaben und Grenzen von Pflegepersonen, u.a. im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung und Begleitung von Patientinnen und Patienten.

In Bezug auf das Tätigkeitsspektrum anderer Berufsgruppen können die Studierenden wesentliche Therapieansätze sowie deren Indikationen benennen und wissen um das Potenzial einer interdisziplinären Zusammenarbeit.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Vertiefte Kenntnis der Krankheitslehre
- Kenntnisse zur Funktion und zum Ablauf medizinischer Verfahren im Prozess der Diagnostik. Wissen zu grundsätzlichen Maßnahmen der medizinischen Therapie und das Erläutern von Zusammenhängen zu ausgewählten Erkrankungen. Grundlegende Kenntnisse zum rechtlichen Hintergrund der medizinischen Diagnostik und Therapie in Bezug auf die Durchführung medizinischer Verordnungen durch Pflegepersonen
- Kenntnisse von spezifischen Aspekten des Arzneimittel- und des Betäubungsmittelgesetzes, die für den Handlungs- und Entscheidungsspielraum der Pflegenden relevant sind
- Wissen um die Aufgaben und die Rolle der Pflegenden im Rahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie
- Kenntnisse therapeutischer Ansätze anderer Berufsgruppen

Methodenkompetenz

- Fähigkeit zur professionellen Kommunikation mit und Information von Patientinnen und Patienten in Bezug auf Fragen zur Diagnostik und Therapie und im Rahmen der pflegerischen Aufgaben
- Fähigkeit zur Begleitung und Unterstützung von Patientinnen und Patienten vor, während und nach diagnostischen sowie therapeutischen Maßnahmen

Reflexive Kompetenz:

- Bereitschaft und Fähigkeit zur Erarbeitung jeweils neuer pflegerelevanter bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und Umsetzung in das eigene professionelle Handeln

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht: Vorlesung mit Überblick zu theoretischen Grundlagen, Fallarbeit, Problembasiertes Lernen, Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum, Reflexion der Rolle der Pflegenden (im Zusammenhang konkreter Fälle)
--

Selbststudium: Literaturstudium
--

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul N3: Grundlagen der Pharmakologie in der Pflege			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium Modul N2	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

<p>Grundlagen der Pharmakologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundverständnis des Begriffs „Arzneimittel“; rechtliche Aspekte ▪ Pharmakokinetik, Pharmakodynamik; Applikationsformen ▪ Wirkungen und unerwünschte Wirkungen ▪ Missbrauch und Abhängigkeit ▪ Arzneimittel in unterschiedlichen Lebensphasen (z.B. Schwangerschaft, Stillzeit, Alter), Genderaspekte <p>Spezielle Arzneimittellehre</p> <p>Arzneimittelversorgung durch Pflegepersonen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundzüge des Arzneimittelgesetzes und des Betäubungsmittelgesetzes ▪ Ärztliche Verordnung ▪ Umgang mit, Aufbewahrung, Stellen und Verabreichen von Arzneimitteln ▪ Kooperation mit Apotheken ▪ Dokumentationspflichten
--

<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</p> <p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Pharmakologie sowie die wichtigsten Medikamente bzw. Substanzgruppen. Sie sind im Arzneimittelumgang und bei der Verabreichung von Medikamenten sicher. Sie sind in der Lage, Wirkungen und Nebenwirkungen von Arzneimitteln einschließlich akuter Notfallsituationen wahrzunehmen, einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Die Studierenden kennen die einschlägigen rechtlichen Hintergründe einschließlich des Betäubungsmittelgesetzes.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Pharmakotherapie und auch die Indikation, Wirkung sowie mögliche unerwünschte Nebenwirkungen der wichtigsten Arzneimittel aus den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schmerztherapie: Analgetika, Anästhetika, Spasmolytika, Narkotika ▪ Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik: Psychopharmaka, Hypnotika, Antidepressiva, Antiepileptika, Antiparkinsonmittel, Suchttherapeutika ▪ Endokrinologie und Stoffwechsel: z.B. Schilddrüsenhormone, Glucocorticoide, Ovulationshemmer; Antidiabetika, Insuline, Lipidsenker, Urikosurika ▪ Kardiologie und Kreislaufsystem: z.B. Kardiaka, Antihypertensiva ▪ Gastroenterologie: z.B. PPI, Antiemetika, Laxantien, Antidiarrhoika ▪ Immunologie: z.B. Antiallergika; Immunmodulatoren, Immunsuppressiva, Impfstoffe ▪ Infektiologie: z.B. Antibiotika, Virustatika, Antimykotika, ▪ Pulmonologie: z.B. Bronchiolytika und Bronchospasmolytika, Antitussiva, Expektorantien ▪ Onkologie: z.B. Zytostatika, Immunmodulatoren, Antikörpertherapeutika; Antihormone; supportive Therapieansätze ▪ Nephrologie und Urologie: z.B. Diuretika, Medikamente bei Miktionsstörungen ▪ Dermatologie: Grundlagen der Therapie mit Externae: Herstellung, Indikationen, Wirkungsweisen verschiedener Präparate: Antipruriginosa, Antiektzematosa, Arzneimittel zur Wundbehandlung incl. Decubiti <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherer Umgang mit Arzneimitteln in der beruflichen Praxis (inkl. Verabreichung) ▪ Fähigkeit zur validen Einschätzung von Wirkungen und möglichen unerwünschten Nebenwirkungen von Medikamenten einschließlich des frühzeitigen Erfassens von Notfallsituationen und des Einleitens angemessener Maßnahmen <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion über eigene Grenzen und über die Kommunikation mit bzw. das Hinzuziehen von anderen Berufsgruppen

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Problembasiertes Lernen

Selbststudium: Literaturstudium

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul N4: Diagnostik und Therapie in der Pflege und Medizin			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Kolloquium oder Seminarbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der medizinischen und pflegerischen Diagnostik ▪ Einführung in kurative, supportive und palliative Therapieansätze der operativen sowie nicht-operativen Disziplinen der Medizin sowie in ambulanten und stationären Pflegekontexten

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Studierende erwerben ein vertieftes Wissen über die medizinische und pflegerische Anamnese und körperliche Untersuchung sowie die wichtigsten apparativen und laborchemischen diagnostischen Verfahren und Assessments. Ziel sind weiter grundlegende Kenntnisse über kurative, supportive und palliative Therapieansätze in der Medizin sowie deren Auswirkungen auf die Symptomatik und Lebensgestaltung des Patienten. Zudem erwerben Studierende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten pflegediagnostischer Assessmentverfahren sowie deren Umsetzung im interprofessionellen Therapieteam.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden können Prinzipien der Diagnostik und Therapieplanung in der Inneren Medizin, anderer nicht-operativer und chirurgisch-operativer sowie pflegerischer Fachdisziplinen benennen und die pflegerischen und medizinischen Maßnahmen zur Vorbeugung von</p>

<p>Komplikationen und Linderung von belastenden Symptomen identifizieren und im interprofessionellen Therapieteam anwenden. Wichtige diagnostische Verfahren können in ihrer Durchführung und Aussagekraft beschrieben und den Patienten kommuniziert werden.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können eigenständig die medizinische und pflegerische Anamnese des Patienten erheben; beherrschen die Grundtechniken der körperlichen Untersuchung (Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation), die Techniken zur Messung der Vitalparameter (Puls, Blutdruck, Körpertemperatur, O₂-Sättigung, Atemfrequenz) sowie die Anwendung pflegerischer diagnostischer Assessment-Instrumente und können diese Methoden in einer Lehrsituation fundiert anleiten. Sie können Hydrations- und Ernährungszustand, Status der Wundheilung, Mobilität sowie kognitive und mentale Funktionen des Patienten anhand gängiger Index-Verfahren beurteilen, dokumentieren und hieraus pflegerische Maßnahmen und Therapieerfordernisse auch im ambulanten und stationären prä- und postoperativen Setting sowie für Rehabilitationsmaßnahmen ableiten. Die Studierenden beherrschen die praktische Ausführung der Venenpunktion und i.v.-Applikation u. a. über die Portnadel, die i.m.- und s.c.-Injektion, die Blasen-Katheterisierung sowie Verbandswechsel und Wundversorgung und können diese professionell anleiten.</p> <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Reflexion von Ansätzen der aktuellen pflegerischen und medizinischen Diagnostik ▪ Evidencebasierte Praxis in Bezug auf Entscheidung, Legitimation, Therapieplanung und situationsgerechte Anwendung ▪ Reflexion des Handelns im interprofessionellen Therapieteam ▪ Reflexion ethischer Fragen der Diagnostik und Therapie im ambulanten und stationären Setting ▪ Reflexion erlernter Fragestrategien ▪ Definition und Reflexion spezifischer Aufgaben und Fragestellungen der Pflegepädagogik in diesem Themenkomplex
--

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht: Vorlesung mit Überblick zu den theoretischen Grundlagen, Problembasiertes Lernen, Gruppenarbeit und Diskussion, Fallarbeit mit Reflexion der Rolle der Pflegenden</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium</p>

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul N5P7: Medizinische Grundlagen von Expertenstandards in der Pflege			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Kolloquium oder Seminarbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Medizinische Grundlagen der gesetzlich vorgegebenen Expertenstandards in der Pflege

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Studierende erwerben ein vertieftes Wissen über die pathophysiologischen Grundlagen der Schmerzentstehung und Wundheilung, der (neuro-) physiologischen Grundlagen von Mobilität, Kontinenz sowie kognitiven und affektiven Störungen im Alter sowie ein fundiertes Wissen über die Bedeutung des Ernährungsstatus, um die gesetzlich vorgegebenen nationalen Expertenstandards in der Pflege umsetzen und anleiten zu können.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden werden durch dieses Wissen befähigt, Verantwortung für eigenständiges Handeln mit erweitertem Aufgabenprofil zu übernehmen und dabei Patientensicherheit, Sorgfaltspflicht und das Fördern präventiver Ansätze gleichermaßen zu berücksichtigen. Sie kennen die aktuellen nationalen Expertenstandards in der Pflege und deren Anwendungsgebiete sowie den Stellenwert von Qualitätsentwicklung und wissenschaftlicher Evidence. Die Studierenden wissen um die Bedeutung der Prävention von Mangelernährung und Inkonti-

<p>nenz, das Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen, Dekubitus- und Sturzprophylaxe sowie die besonderen Erfordernisse im pflegerischen Umgang mit kognitiven und affektiven Störungen im höheren Lebensalter.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, mittels Erfassungsinstrumenten den Ernährungsstatus des Patienten zu beurteilen, Schmerzzustände zu quantifizieren und differenzieren und können verschiedene Wundformen- und -verläufe beurteilen. Im interdisziplinären Kontext werden Behandlungsverläufe koordiniert und adressatengerechte Methoden zur Förderung der Selbstpflegekompetenz und Prävention/Prophylaxe angewandt und angeleitet.</p> <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Reflexion der fachspezifischen und auch juristischen Bedeutung von Expertenstandards zur Einschätzung der Pflegequalität in Einrichtungen des Gesundheitswesens ▪ Evidence, Entscheidungspraxis und Legitimation in Bezug auf Expertenstandards und situationsgerechte Anwendung ▪ Reflexion verschiedener Methoden einer nachhaltigen Implementierung der Expertenstandards in der Pflege ▪ Reflexion des Handelns im interprofessionellen Therapieteam im ambulanten und stationären Setting und Krankenhaus ▪ Reflexion erlernter Fragestrategien ▪ Definition und Reflexion spezifischer Aufgaben und Fragestellungen der Pflegepädagogik in diesem Themenkomplex

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht: Vorlesung mit Überblick zu den theoretischen Grundlagen, Problembasiertes Lernen, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit mit Reflexion der Rolle der Pflegenden, Simulationslernen
Selbststudium: Literaturstudium

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul N6P9: Intraprofessionelle Kooperation in der Pflege und interprofessionelle Kooperation mit der Medizin			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Kolloquium oder Portfolio oder Seminarbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbständige, eigenständige sowie intra- und interprofessionell gleichberechtigt geteilte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Pflege; ▪ Vorbehaltsaufgaben der Pflege; Delegation von Aufgaben der Pflege an Personen anderer Qualifikationsniveaus ▪ Kooperation von Pflege und Medizin im Rahmen gleichberechtigter Zusammenarbeit sowie eigenständiger Durchführung ärztlicher Anordnungen der medizinischen Diagnostik und Therapie durch die Pflege

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden verfügen über systematisches Wissen, praktische Fähigkeiten und innere Einstellungen, um in intraprofessionellen und interprofessionellen Teams partnerschaftlich, respektvoll und effektiv zusammenzuarbeiten und eine klientenorientierte, qualitativ hochwertige Versorgung der zu pflegenden Menschen zu gewährleisten. Sie kennen ihre eigenen Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Grenzen sowie die der beteiligten medizinischen und anderen Professionen. Sie können angemessen kommunizieren und kooperieren und tragen auch bei Fehlern und Konflikten aktiv und konstruktiv dazu bei, berufsübergreifende Lösungen zu entwickeln und teamorientiert umzusetzen, die auf die individuelle Person oder Personengruppe und

ihre Krankheitsbefunde und Pflegebedürftigkeit fokussieren und evidenzbasiert begründet sind.
Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis rechtlicher Bestimmungen über selbständige, eigenständige sowie intra- und interprofessionell gleichberechtigt geteilte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der pflegerischen und ärztlichen Berufe ▪ Fähigkeit, verschiedenartige Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Pflege im Rahmen intra- und interprofessioneller Kooperationen in der jeweils angemessenen Form aktiv auszuführen und wahrzunehmen ▪ Fähigkeit, selbstständige Aufgaben und insbesondere Vorbehaltsaufgaben der Pflege unter eigener Entscheidungs- und Durchführungsverantwortung auszuüben ▪ Fähigkeit, Aufgaben der Pflege an Personen anderer Qualifikationsniveaus rechtlich, fachlich und sachlich korrekt zu delegieren ▪ Fähigkeit, ärztlich verantwortete Anordnungen der medizinischen Diagnostik und Therapie eigenständig auszuführen
Methodenkompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit, die fachlichen Perspektiven der Pflege im Rahmen der intra- und interprofessionellen Kommunikation und Kooperation zu begründen und zu vertreten ▪ Fähigkeit, die intra- und interprofessionelle Kommunikation und Kooperation unter der jeweils angemessenen Führung der Pflege oder der Medizin oder unter gleichberechtigter Führung von Pflege und Medizin zu gestalten und die dafür geeigneten Modelle, Strategien und Techniken einzusetzen
Reflexive Kompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition und Reflexion des Entscheidungs- und Handlungsspielraums der Pflege im Rahmen medizinischer Diagnostik und Therapie vor dem Hintergrund des Wissens um spezifische Krankheitsverläufe, rechtlicher Voraussetzungen und des Berufsverständnisses ▪ Erkennen der eigenen professionellen Aufgaben und Verantwortungsbereiche, Möglichkeiten und Grenzen sowie Reflexion der Bereitschaft und Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation mit anderen Berufsgruppen

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht: Vorlesung zu den theoretischen Grundlagen, Problembasiertes Lernen, Gruppenarbeit, Fallarbeit mit Reflexion und/oder Simulation
Selbststudium: Literaturstudium

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul P1: Pflegewissenschaft			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Teil 1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Arbeitstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliche Literaturrecherche, Umgang mit digitalen Quellen und Bibliotheken, Literaturverwaltung und Wissensorganisation (z.B. Citavi) Formale (Standards von Hausarbeiten etc.) und systematische Grundsätze (Hypothesenbildung, Entwicklung einer Fragestellung) zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten <p>Teil 2: Einführung in die Pflegewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Historische und systematische Einordnung der Pflegewissenschaft in den allgemeinen Wissenschaftskanon (Humanwissenschaft, Sozialwissenschaft, Naturwissenschaft, Geisteswissenschaft) Grundsätze von ausgewählten Wissenschaftstheorien als Bezugsgrößen für Pflegewissenschaft Theoretische Fundierung der zentralen Begriffe und Konzepte der Pflege (Care, Cure, Healing, Nursing, Pflege, Sorge)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Kenntnisse über das Wissenschaftssystem und wissenschaftliches Arbeiten; Kenntnis über die Pflegewissenschaft und deren aktuelle Themenfelder; Fähigkeit zur Entwicklung von Begründungszusammenhängen und Argumentationslinien in Bezug auf pflegerisches Handeln.</p>

<p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Überblick über das Wissenschaftssystem als Teilsystem der Gesellschaft Kenntnis über Pflegewissenschaft und die aktuellen Entwicklungen der Disziplin (Theorien, Forschungsfelder) Verständnis über verschiedene Diskursfelder und deren Argumentationslogiken in der Pflegewissenschaft Vertiefung ausgewählter Pflegeethemen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken zu ausgewählten Themen <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines eigenen Wissenschaftsverständnisses sowie einer eigenen wissenschaftsorientierten Grundhaltung Fähigkeit zur interdisziplinärem, Problem lösenden Denken Fähigkeit zur kritischen Reflexion verschiedener Theorien und Handlungsfelder in Pflege und Pflegewissenschaft

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Vorlesung und Seminar, Übungen</p> <p>Selbststudium: Literaturrecherche, Bearbeitung von Texten, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Erstellen einer Hausarbeit</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul P2: Handlungsgrundlagen und Handlungskonzepte in der Pflege

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Handlungsgrundlagen der Pflege

- Körperlichkeit pflegerischen Handelns: Embodimentdiskurse, Körpertheorien, Leibphänomenologie
- Interaktionsmodelle aus den Bezugsdisziplinen
- Digitale Transformation und ihre Auswirkungen in der Pflege

Handlungskonzepte der Pflege

- Pflegeprozessmodelle
- Pflegediagnosen, Pflegestandards, Assessmentverfahren
- Leistungserfassungsinstrumente Fallverstehen und Fallarbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnis über die zentralen Grundlagen pflegerischen Handelns und kritische Beurteilung der anwendungsbezogenen Modelle und Konzepte. Entwicklung von Begründungszusammenhängen für pflegerisches Handeln. Befähigung zur Einschätzung des jeweiligen Handlungsbedarfs und zur Anwendung der entsprechend ausgewählten Instrumente/Konzepte.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Kenntnis über die zentralen Diskurse im Bereich Embodiment und Digitale Transformation

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Interaktionsmodellen und Kenntnis über deren jeweilige Reichweite
- Theoretische Verankerung zentraler Konzepte und Instrumente der Pflege
- Fähigkeit zur Auswahl geeigneter Modelle und Instrumente in verschiedenen Pflege-settings

Methodenkompetenz:

- Befähigung zur Entwicklung eines pflegerischen Selbstverständnisses (Haltung) vor dem Hintergrund verschiedener Handlungsgrundlagen und Handlungskonzepte
- Fähigkeit zur Auswahl und Anwendung von pflegerischen Instrumenten für spezifische Settings und Anforderungen
- Befähigung zur Vereinbarung von pflegerischen und technologischen Erfordernissen

Reflexive Kompetenz:

- Reflexion des Pflegeberufs und der pflegerischen Aufgabenbereiche im Hinblick auf die Bedeutung der Pflege in Gegenwart und Zukunft
- Kritische Auseinandersetzung mit rezenten Entwicklungen in der Pflege

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Seminar, Übungen

Selbststudium: Textbearbeitung, Gruppenarbeit, Einzelarbeit

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul P3: Berufsethik und Berufspolitik im Gesundheitswesen und in der Pflege			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder mündliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Anzahl / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen der Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortungsethik, teleologische und deontologische Ethik ▪ Ethik und Ethos der Heilberufe ▪ Professionalisierung und Ethos der Pflege ▪ Berufliche Autonomie und Berufsethik der Pflege ▪ Organisationsethik ▪ Ethikstandards, Leitbilder und Leitlinien ▪ Berufliche Identität und Ethik ▪ Ethics of Care als Reflexions- und Argumentationsgrundlage im Fürsorgeberuf Pflege <p>Berufsspezifische Aspekte der Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung der Pflege: vom Dienen zur Dienstleistung ▪ Die Konstruktion der Pflege als Frauenberuf ▪ Pflege im Nationalsozialismus ▪ Professionstheoretische Ansätze ▪ Professionalisierungsbestrebungen und Widerstände ▪ Entwicklung professioneller Kompetenz in der Pflege ▪ Berufspolitik der Pflege im Kontext gesundheitspolitischer und gesellschaftlicher Diskurse und Entwicklungen ▪ Professionelle Pflegepraxis und Akademisierung der Pflege

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Fähigkeit ethisch relevante Sachverhalte aus Pflege, Pflegepädagogik und Pflegepolitik zu erkennen, Probleme und Konflikte auf der Mikro-, Meso- und Makroebene zu beschreiben und theoriegestützt, wertebewusst und dialogorientiert Lösungswege zu erarbeiten.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnis ethischer Begrifflichkeiten, Theorien und Begründungszusammenhänge ▪ Kenntnisse berufsethischer Grundlagen der Heil- und Pflegeberufe ▪ Wissen um die historische Bedingtheit und Entwicklung des pflegerischen Berufsethos ▪ Kenntnis berufsrelevanter Ethikkodizes und Konventionen ▪ Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung berufspolitischen Handelns für die Qualität der Pflege und die Rolle der Pflegenden in unserer Gesellschaft. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion professionstheoretischer Ansätze vor dem Hintergrund der Professionalisierung und Akademisierung der Pflege in Deutschland ▪ Ethische Kompetenz und Fähigkeit zur Wahrnehmung und Beschreibung ethischer Spannungsfelder und Konfliktsituationen ▪ Fähigkeit zur Analyse von Konflikten und ihren Weltanschaulichen Hintergründen ▪ Fähigkeit zur Entwicklung und Versprachlichung eigener theoriegestützter Standpunkte in ethischen Konfliktsituationen <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion historischer Entwicklungen des Pflegeberufs im Hinblick auf die Bedeutung für die Pflege in Gegenwart und Zukunft ▪ Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen berufsethischer Selbstverpflichtungen ▪ Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dem Ethos anderer Gesundheitsberufe und der eigenen Berufsgruppe

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: seminaristischer Unterricht, Seminar, Fallarbeit</p> <p>Selbststudium: Angeleitetes Literaturstudium, Textarbeiten, Seminar Vor- und Nachbereitung</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul P4: Pflegeforschung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Einführung in Forschungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundlagen und Ansätze der Pflegeforschung - Angewandte Pflegeforschung - Forschungsprozess - Forschungsdesign - Forschungsmethoden - Forschungsethik ▪ Qualitative Forschung: <ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Forschungsdesigns - Datengenerierung, Datentransfer, Datenauswertung ▪ Quantitative Forschung: <ul style="list-style-type: none"> - Quantitative Forschungsdesigns - Datengenerierung, Datentransfer, Datenauswertung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Grundlegende Kenntnisse über Forschungsmethoden, Aufbau und Ablauf von Forschungsprojekten, Erkennen der Möglichkeiten und Grenzen von Pflegeforschung</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen um die historische Entwicklung der Pflegeforschung ▪ Entwicklung der Pflegeforschung in Deutschland ▪ Kennen lernen verschiedener Instrumente zur Erhebung von Daten ▪ Forschungsablauf und Feldvorbereitungen ▪ Kenntnisse der rechtlichen und ethischen Voraussetzungen und Regelungen für Forschungsvorhaben <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von grundlegenden Techniken und Methoden quantitativer und qualitativer Forschung ▪ Fähigkeit zur Entwicklung und Anwendung ausgewählter Methoden und Techniken im Kontext von Forschungsprojekten <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Reflexion von Ansätzen der aktuellen Pflegeforschung ▪ Entscheidungspraxis und Legitimation in Bezug auf Forschungen ▪ Sensibilisierung für ethische Fragen der Forschung

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminar, Übungen, seminaristischer Unterricht
Selbststudium: Übungen

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul P5: Gerontologie und Pflege			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektarbeit und -bericht oder Referat oder Seminargestaltung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Gerontologie und Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerontologie, Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Gerontologische Pflege, spezielle Theorien und soziale Konstruktionen von Alter und Altern ▪ Lebenslauforientierte und Biographische Ansätze für die Pflege alter Menschen <ul style="list-style-type: none"> - Biographie und Bindung bei Krankheit, Alter und Demenz - Psychische und biologische Plastizität ▪ Kommunikation und Interaktion mit alten Menschen <ul style="list-style-type: none"> - Personenzentrierte Pflege und Betreuung - Kommunikations- und Interaktionstrainings ▪ Geriatrie und gerontopsychiatrische Pflege, z.B. bei <ul style="list-style-type: none"> - Immobilität, Mangelernährung, Schmerz - Demenz, Delir, Depression, Suizidalität ▪ Herausforderungen und Konflikte in der Pflege alter Menschen <ul style="list-style-type: none"> - Gewalt und Aggression in der Pflege alter Menschen - Belastungen und Psychische Gesundheit der Pflegepersonen ▪ Angehörige, freiwillig Engagierte, Auszubildende in der Pflege alter Menschen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen, Belastungen, Unterstützungsmöglichkeiten - Schulung, Beratung, Anleitung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökologische Gerontologie, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - umweltrelevante Fähigkeiten und Einschränkungen alter Menschen - barrierefreie und therapeutische Wohn- und Pflegeraumgestaltung ▪ Strategien, Konzepte und Institutionen für die Pflege alter Menschen: z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Selbsthilfe, Partizipation - häusliche, ambulante und stationäre Versorgung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Grundlagen der Gerontologie als interdisziplinärer, lebenslauforientierter Wissenschaft kennen und auf Arbeitsfelder in der Pflege und Pflegebildung anwenden.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: Grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Theorien und Befunde zur Beschreibung, Erklärung und Modifikation körperlicher, psychischer, sozialer und kultureller Aspekte des Alterns und Alters sowie gesundheits- und altersrelevanter Institutionen und Umwelten.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit, interdisziplinäre Zusammenhänge der Gerontologie zu verstehen ▪ Recherche, Interpretation, Bewertung und Interpretation gerontologischer Erkenntnisse ▪ Analyse, Entwicklung und Umsetzung gerontologischer Ansätze in ausgewählten Arbeitsfeldern der Pflegepädagogik <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Artikulation und Reflexion der Stärken und Schwächen eigener Alters- und Altersbilder, Konstruktion gesundheitsförderlicher Ziele für das eigene Altern und Alter. ▪ Reflexion lebenslauforientierter Theorien und Befunde und kritisch-konstruktive Diskussion in interdisziplinären Kontexten der Pflege alter Menschen.

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminargestaltung, Übungen, Vorlesung, Exkursion</p> <p>Selbststudium: Literaturrecherche, Textarbeit anhand von Literatur und Skripten, Planung einer Seminargestaltung</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul P6: Pflegephänomene in interdisziplinärer Perspektive			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat oder Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Pflege als Beziehungs- und Gestaltungsberuf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Phänomenologische und interdisziplinäre Perspektive auf ausgewählte Phänomene in der Pflege: Ekel, Scham, Gewalt, Angst, Macht, Schmerz etc. ▪ Umgang mit Körperlichkeit in vulnerablen Situationen ▪ Der bedürftige Mensch und der Pflegebedarf ▪ Ethische Konflikte in alltäglichen Pflegesituationen ▪ Zuschreiben und Interpretation von Verantwortung in Pflegebeziehungen ▪ Diskursive Ansätze zur Implementierung von Ethik in den Pflegealltag ▪ Phänomenologische Erschließung des Alltäglichen und in krisenhaften Situationen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Kenntnis über phänomenologische Zugänge zu spezifischen Pflege Themen. Erweiterung der Fähigkeit zu dialogischem, wert- und ressourcenorientiertem und problemlösendem Denken und Argumentieren. Verstehen und Interpretation von interdisziplinären und ethisch relevanten Fragestellungen auf der Basis berufsethischer und phänomenologischer Begründungszusammenhänge.</p>

<p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen um zentrale Pflegephänomene, ihre interdisziplinäre Analyse und ihre pflegeethische Relevanz ▪ Kenntnis phänomenologischer und kultursoziologischer Verstehens- und Erklärungsansätze alltäglicher Pflegephänomene ▪ Kenntnis aktueller Formen der Bearbeitung ethischer Konflikte in der Pflege und Gesundheitsversorgung ▪ Wissen um die Gefährdungen pflegerischen Handelns vor dem Hintergrund der Multidimensionalität von pflegerelevanten Alltagsphänomenen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit ethische Probleme sprachlich und analytisch zu erfassen und eine eigene, begründete Position zu entwickeln und zu vertreten ▪ Fähigkeit interdisziplinär, ressourcenorientiert und problemlösend zu denken ▪ Diskursfähigkeit ▪ Interdisziplinär angelegtes wissenschaftliches Arbeiten ▪ Fähigkeit zu Transfer ▪ Handlungskompetenz, Differenzierung zwischen erklärenden und verstehenden wissenschaftlichen Ansätzen <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisieren für Pflege als Beziehungs- und Gestaltungsberuf ▪ Reflexionsvermögen in Bezug auf tabuisierte Themen in der Pflege ▪ Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werthaltungen in pflege-ethischen Konflikten

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussionen, Textarbeit, Übungen</p> <p>Selbststudium: Literaturrecherche, Erstellen von Fallgeschichten, Text- und Literaturarbeit, Veranstaltungsvor- und Nachbereitung</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul P8: Aktuelle und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Pflege in einer globalisierten Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturtheoretische und ethnomedizinische Grundlagen ▪ Aktuelle Ergebnisse aus der Migrationsforschung ▪ Gesundheit und Krankheit als kulturelle Konstruktionen ▪ Spezifische Themenfelder: Schwangerschaft und Geburt, Schmerz, Sterben und Tod im Kulturvergleich ▪ Konzepte der Multi-, Inter- und Transkulturalität ▪ Pflege in Kriegs- und Krisengebieten: Katastrophenpflege <p>Mensch - Technik - Körper: Zentrale Verhältnisse für die Entwicklung der Pflegearbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Künstliche Intelligenz in Pflege und Pflegewissenschaft ▪ Sozialwissenschaftliche und philosophische Erklärungsansätze für die Pflegewissenschaft zum Verständnis der Verhältnisse zwischen Mensch und Technik/Technologie (z.B. Akteur-Netzwerk-Theorie, Körpersoziologie, Leibphänomenologie) ▪ Geschlecht als Option: Aktuelle Genderthematik und die Auswirkungen auf pflegerisches Handeln

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Vertiefte Kenntnis über relevante, ausgewählte Themenfelder für Pflege und Befähigung zur konzeptionellen Gestaltung entsprechender Pflegefelder sowie zur Weiterführung</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Kenntnisse über Chancen und Herausforderungen der Pflege in einer globalisierten Welt ▪ Kritisch-diskursiver Umgang mit soziokulturellen Ansätzen in den Bezugsdisziplinen in Bezug auf zentrale Konzepte wie Gesundheit, Krankheit, Pflege ▪ Wissen über spezifische Felder der Pflege im globalen Kontext ▪ Kenntnis über Implikationen der KI für die Pflege und Auswirkungen auf das Verständnis von Körperlichkeit und Leiblichkeit ▪ Auseinandersetzung mit der Genderthematik für Pflegeberufe <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptualisierung von kulturellen, sozialen und ökonomischen Grundlagen in professionellen Handlungskontexten ▪ Anwendung der zentralen Themenfelder auf den pflegewissenschaftlichen Diskurs und die Gestaltung der Arbeits- und Kontextbedingungen der Pflege ▪ Sensibilisierung für das Verhältnis Mensch - Technik - Körper vor dem Hintergrund der Künstlichen Intelligenz (KI) <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion des eigenen Umgangs mit Gesundheit und Krankheit sowie der eigenen kulturellen Grundlage als handlungsleitende Aspekte ▪ Sensibilisierung für Phänome der Andersheit und Erkennen der eigenen Grenzen sowie der der Anderen. ▪ Förderung der Sensibilisierung für das Erspüren von nicht Explizierbarem im kommunikativen Kontext

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminar, Übungen, Textarbeit</p> <p>Selbststudium: Literaturrecherche, Textarbeit, Übungen</p>

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul W1: Kommunikation			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Reflexionsbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Kommunikationstheorie ▪ Vorstellung verschiedener Kommunikationsmodelle ▪ Kommunikationsstörungen und ihre Auswirkungen auf das berufliche Handeln ▪ Umsetzung der Theorien und Modelle anhand von Simulationen (Simulations- und Skillslabor)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis kommunikationstheoretischer Ansätze und ihrer Bedeutung für das Berufsfeld ▪ Befähigung zur Analyse kommunikativer Störungen ▪ Fähigkeit kommunikatives Handeln theoretisch begründen zu können Fach-/Fachübergreifende Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Grundlagen menschlicher Kommunikation ▪ Interdisziplinäre Kommunikation ▪ Funktion und Bedeutung von Kommunikationskompetenz in der Pflegepädagogik und fachverwandter Gebiete

Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Analyse kommunikativer Phänomene anhand von Fallbeispielen Reflexive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen kommunikativen Kompetenz ▪ Reflexion der veränderten Rolle sowie des damit verbundenen kommunikativen Verhaltens
--

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Simulations- und Skillslabor
Selbststudium: Übungen, Textarbeit, Literaturstudium

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul W2: Medizin- und berufssoziologische Aspekte von Gesundheit und Krankheit			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Referat oder Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Medizinsoziologische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziologische Gesundheits- und Krankheitsmodelle ▪ Definitionen von Gesundheit und Krankheit ▪ Krankheit als Abweichung von der Norm ▪ Bedeutung gesellschaftlicher Einflussfaktoren hinsichtlich der Entwicklung sowohl des Gesundheitsverhaltens als auch des Krankheitsspektrums ▪ kausale Risikofaktoren und Risikoindikatoren ▪ Zusammenhang zwischen sozialer Benachteiligung, Lebenslage und Gesundheit - Gesundheitliche Ungleichheit ▪ Gesundheitskompetenz als Schlüsselfaktor ▪ Soziale Rollen und Machtgefälle: Patient - Pflegepersonen - Mediziner/innen <p>Berufssoziologische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ berufliche Sozialisation im Wandel der Zeit ▪ Einordnung der Pflegeberufe in die Gesellschaft ▪ Rolle der Pflege im Gesundheitssystem und in verschiedenen Gesundheitssektoren ▪ Pflegeberufe auf den verschiedenen Organisationsebenen des Versorgungssystems ▪ gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischer Assistenz- und Fachberufe ▪ Pflegepädagogen/-innen und Pflegelehrer/-innen im Bildungssystem ▪ berufssoziologischer Diskurs über den Status der Pflegeberufe

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines umfassenden Verständnisses von Gesundheit und Krankheit aus medizinsoziologischer Sicht ▪ Befähigung zur Einschätzung der gesellschaftlichen Bedingungs- und Kontextfaktoren von Gesundheit und Krankheit ▪ Reflexion der Einordnung der Pflegeberufe in verschiedenen gesellschaftlichen Systemen ▪ Kenntnis des berufssoziologischen Diskurses zu Pflegeberufen <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Auseinandersetzung mit relevanten Begrifflichkeiten im Kontext von Gesundheit und Krankheit. ▪ Fähigkeit, den Status der Pflegeberufe in verschiedenen gesellschaftlichen Systemen und seine Konsequenzen für das pflegerische Selbstverständnis zu analysieren ▪ Fähigkeit, die soziologische Perspektive wahr zu nehmen und in der beruflichen Praxis adäquat zu berücksichtigen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Gesundheitsdiskursen und ihren politischen Implikationen ▪ Fähigkeit in gesellschaftlichen und strukturellen Zusammenhängen zu denken und diese zu verstehen ▪ Fähigkeit zur theoretischen Begründung der Rolle der Pflege in Gesellschaft, Versorgungssystem, Organisation und Institution <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion des beruflichen Selbstverständnisses im Kontext gesellschaftlicher Systeme ▪ Sensibilisierung für den Wirkungszusammenhang von Gesellschaft und Gesundheit und Krankheit, sowie von Gesellschaft und der Rolle der Pflege ▪ Reflexion der gesellschaftlichen Bedingtheit des Status der Pflegeberufe

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminar, Vorlesung, Projekttag</p> <p>Selbststudium: Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen</p>

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik			
Modul W3: Bachelorarbeit			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 10	Arbeitsbelastung: 250-300 Stunden	Kontaktzeit: Individuelle Betreuung	Selbststudium: 250-300 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Bachelorarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: Professoren/ Professorinnen der KSH München	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen einer Bachelorarbeit ▪ Begleitung durch Professorinnen/Professoren im Erstellungsprozess

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben die Kompetenz eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu verfassen und den Prozess entsprechend zu bewerten.</p> <p>Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, eine relevante Frage in einem Themengebiet der Pflegepädagogik zu generieren. ▪ Sie verfügen über Kenntnisse der für die Bearbeitung der Fragestellung relevanten Theorien, Konzepte und Modelle. ▪ Sie bearbeiten die Fragestellung selbständig und auf wissenschaftlicher Grundlage. Sie können zudem theoretisch fundierte Problemlösungen entwickeln. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze korrekt, klar und reflektiert darzustellen und sie sinnvoll zu verknüpfen. ▪ Sie sind in der Lage, die relevante Literatur zu recherchieren und einzubeziehen. ▪ Sie haben die Fähigkeit, benötigte Informationen und Daten zu identifizieren, ihre Quellen zu bestimmen und sie zu beschaffen bzw. zu erheben. ▪ Sie sind fähig, ein passendes Untersuchungsdesign für ihre Fragestellung zu wählen und entsprechende Untersuchungsmethoden auszuwählen und anzuwenden.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sind in der Lage, die Bachelorarbeit unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen. ▪ Sie können die Ergebnisse ihrer Arbeit wissenschaftlich adäquat darstellen. <p>Reflexive Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können sich kritisch mit ihren Forschungsergebnissen auseinandersetzen und diese in einen wissenschaftlichen Kontext einordnen.
--

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Die Anfertigung der Bachelorarbeit wird von einer Professorin/einem Professor der KSH München systematisch betreut. Die Betreuung kann einzeln, in einer Gruppe (Kolloquium) und/oder virtuell im Sinne des Blended Learning erfolgen.</p> <p>Selbststudium: Eigenständige Erstellung der Bachelorarbeit</p>

Literatur:	Literatur nach Themenwahl
-------------------	---------------------------